

Zeitschrift: Schweizer Frauen-Zeitung : Blätter für den häuslichen Kreis
Band: 14 (1892)
Heft: 1

Anhang: Beilage zu Nr. 1 der Schweizer Frauen-Zeitung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Feuilleton.

Das Tanguhr.

Humoreske von H. Vogel vom Spielberg.

(Nachdruck verboten.)

Liebste Gundel! Soll ich böse sein? — hätte gute Lust und allen Grund dazu.

Man denke: Zwei Seelen, die in der schönen Pensionatszeit eins waren, alle guten und schlimmen Eigenschaften gemeinsam ausheckten und vollführten und die sehr gerechte Strafe dafür in recht lustiger Ergebung trugen; zwei Seelen, die in der einzig schönen Nachschicht stets für dasselbe Ideal mit allerliebstem Schnurrbartchen — ob blond, ob schwarz — ganz einerlei! — und wunderbaren Augen — ob blau, ob braun, ganz gleichgültig! — schmachteten und schwärmten; zwei Seelen, die in der traumhaft schönen Zeit der ersten Jungfrauenblüte gemeinsam in das Kloster und dann gar — um dem Erbsündenbäumchen zu entfliehen — vereint ins bessere Jenseits wallen wollten; zwei so beschaffene Seelen, die sich für Zeit und Tod unwandelbare Freundschaftstreue, rückhaltloses Vertrauen und Gott weiß was noch alles gelobten — die leben seit sechs Jahren fern von einander, der Briefwechsel schläft langsam ein, man weiß nichts, hört auch nichts von einander, und — auf einmal kommt ein Briefchen, das eigentlich ein Riesenbrief ist, hergeplattert, und daraus erfährt man die erschreckliche Thatsache, daß die eine der zwei Seelen sich mit einer dritten, die aber — o Graus! — in einer Mannesbrust haust, für das Leben verbunden hat!

Hm, hm, Du bist jetzt also $\dagger\dagger$ Ehefrau? — Nun, meinen aufrichtigsten Glückwunsch! Daran wirst Du doch sicherlich nicht zweifeln? Wie aber deut' ich mir's, daß meine lustige Gundel, die stets einen so regen Sinn für Brunk und Pomp und glänzendes Schauegepränge hatte, gar keine Verlobungs- und eine so ganz stille Hochzeitfeier hielt? —

„Romantische Anwandlung“ — sagst Du in Deinem lieben Riesenbriefchen. Nun gut, man hat ja Stimmungen und Launen. Warum denn sollte man es Dir verargen, daß Du es vorzogst, Dir in einem weltentlegenen Gebirgsnest, ganz los und ledig aller Brautmütter und Kranzjungfrauen und sonstiger Hochzeitsschmaroher, die unsichtbare Kette an den schlanken Leib schmieden zu lassen, die Dich aus einem freien, selbstherrlichen Einzelwesen zum bloßen Theil eines andern und zur Magd und Sklavin eines dummen Mannes machte?

Das soll kein Hieb auf Deinen holden Eheherrn sein, heißgeliebte Gundel! O nein, bin weit davon entfernt, den großen Geist mit allem drum und dran an Gelehrsamkeit und andern schönen, aber langweiligen Dingen des Herrn Doktors und Professors Viktor Kabe zu bezweifeln.

Bei mir sind eben einmal alle Männer dumm! Warum? Darum! Was bilden sie sich denn auch gar so viel auf ihre durch einen blinden Zufall geschaffene Mannheit ein? —

So darf es denn Dein ärtlich liebendes, ehefräuliches Herz durchaus nicht schmerzen, daß ich auch Deinen schönen Viki dumm nenne.

Er thut sich sicherlich auch nicht wenig darauf zu gute, daß er als Maskulinum auf die Welt kam.

Mir dünkt, ich kenne ihn sogar, den lieben Viki. Es mögen so an die vier Jahre her sein, daß ich mit ihm verkehrte. Ich, damals im Schmutz von zweiundzwanzig Mädchenjahren prangend und schön — schön wie die Sünde — nun, Du weisst es, und daß ich nicht bescheiden bin, ist Dir ja auch bekannt. Ich bin ja keine Lumpin — was also sollte mir denn die Bescheidenheit? — Und „Er“ der Viki, der war damals neu promovirter Doktor phil., ein schlanker Wurf von fünfundzwanzig Jahren, mit langem blondem, wehmüthig herabhängendem Schnurrbart — in parenthesis — trägt er ihn noch nicht anders? Solltest ihm's doch abgewöhnen, sieht ja wie ein Chinese aus! — und mit träumerischen blauen Augen, die stets nur in das eigene Innere zu blicken schienen. — Grüße ihn von mir, den schönen Viki, ja? Grüß ihn recht schön, recht herzlich von mir, den lieben Jungen. Ich versichere Dich, es wird ihn unbändig erfreuen! Versuch's nur — aber ohne Eiferjudt, geliebte Gundel! hast keinen Grund dazu — mein Wort darauf!

Rein, wie man nur mit sechsundzwanzig Jahren (Du verheimlichtest sie doch nicht?) noch so schwärmen kann! Unglaublich, ganz unglaublich! —

Ich blide mit meinen grauen Augen so nüchtern in die Welt, die man die „unvollkommene“ nennt, und hege eine so erhabene Geringschätzung gegen das andere Geschlecht, das das „starke“ zu sein sich anmaßt, daß es eine wahre Wonne ist. Du aber? — Arme Gundel, so sehr also hat Dich sein-Bitschen begehrt?!

Du schwärmst von seiner Schönheit, seiner Männlichkeit; von seiner Liebe, seiner Zärtlichkeit und nicht zuletzt von seiner Kühnheit, mit der er Dich errungen.

Man höre:

„Sie“ hieß Adelgunde, „Er“ Viktor. Alle Achtung! Zwei recht hübsche Namen — Klang, Schmelz — kurz alles! — Sie also, eine junge, schöne, selbstständige Dame, reiche Erbin, verwaisst und ohne jeden sonstigen Anhang — Er, hochgelehrt, sehr strebsam und recht liebenswürdig. Es weilten Beide im Gebirge — sie in ihrer Villa, er in einem Bauernhaus. Im Hochwald saßen sie sich zum ersten Male. Ihm bot sich da sogleich die aller schönste Gelegenheit, sich mannhaft ritterlich zu zeigen, indem er ihr — ich zweifle ja nicht daran, daß es zufällig entfiel — ihr aus der Hand gefallenes Taschentüchlein von allerfeinstem Battist und schön geriecht und fein parfümirt, aufhob und ihr selbiges sodann mit einer recht gelehrtenhaften steifen Verbeugung überreichte. Das war der Anfang. Das andere kam dann, wie es so gewöhnlich kommt; allein geht man in den Wald, und nicht allein geht man aus dem Wald. — Dann eine Einladung, ein erster Besuch — war „Er“ dabei im Frack und weißer Cravatte? Das bist Du mir noch schuldig — dann häufen sich die freundschaftlichen Besuche, die schönsten Seelen lernen sich immer schöner kennen — endlich ein Abend mit Gewitterstürmen — die Blitze flammen, und die Donner krachen, und aus den Bergen hallt es zehnfach wieder — der Regen rauscht und strömt hernieder, als wollte er die Welt ertränken — mit seiner Julia steht Romeo am Fenster — sie blickt schweigend in den Aufruhr der Natur — mit einemmal ein Blitz, so furchtbar grell, daß man erblinden könnte — ein Donnererschlag, so dröhnend, so betäubend, daß Julia in's Wanken kommt — Romeo sieht's, faßt sie in seine Arme, blickt ihr besorgt in's bleiche angstentstellte Antlitz. — Julia schlägt die dunklen Augen auf — findet sich in Romeo's Armen wieder, will sich verächtlich loswinden — da faßt er sie noch fester, drückt sie ganz krampfhaft an seine Brust, und ehe sie sich's versieht, fühlt sie den Brand von seinen Küssen auf ihren jungfräulichen Lippen, und immer kühner, immer heißer küßt er sie — die Herzen sind vereint, und — die Verlobung ist fertig! — Romantische Verlobung das? Der Donner macht die schaurige Musik dazu, die Blitze geben die unheimliche Beleuchtung ab — ach, wer's doch auch so hätte! —

Ein Ohnmachtsanfall also machte Romeo-Biti kühn, sonst wäre er's wohl nicht gewesen, dünkt mir. Ich kenne diese Bürgerseelen! — Doch fühle Dich darüber nicht gekränkt, Du liebes, zärtliches Ehefrauenherz! Kennst ja doch meine lose Junge, der nichts, aber schon gar nichts heilig ist! — Dein Viki mag ja wohl kühn gewesen sein, daß er es wagte, Dich, die vielverschiedene „Eisjungfrau“ so dreist zu küssen. Und Du, Du sagst ja selbst, das war's, was Dich bezwang. Hätte er Dich nur angelächelt, wie es so viele vor ihm thaten, so hättest Du ihn wohl drei Menschenalter hindurch schmachten, jeuzzen, sich vor stillem Liebesgram verzehren lassen. Doch küssen, mir nichts, Dir nichts küssen, ohne vorherige feierliche Liebeserklärung mit obligater Kniebeugung — fapperlot! Was imponirt. — Dazu noch die Staffage: Nacht, Wald, Gebirge, ferne Gletscherpfizen, ein ausgiebiges Donnerwetter. — O, Du beneidenswerthe Gundel! O Viktor, kühner Held! Wie machtest Du Doch Deinen Namen Ehre! (Schluß folgt.)

Kleine Mittheilungen.

(Eingekant.)

Ein leicht lösbares soziales Räthsel. Wir leben gegenwärtig in einer ersten Zeit: Entlassung von Arbeiterinnen, Veruntreuungen hüben und drüben, erhöhte Steuerlasten, Vertheuerung der Lebensmittel und Anderes drückt wie ein Alp selbst auf wackere sparsame Familien. Trotz der Arbeitslosigkeit, besonders unter denjenigen Frauen und Töchtern, welche für sich und Andere zu sorgen haben, herrscht nun aber Mangel an tüchtigen, in jeder Beziehung zuverlässigen Mägden und „Stundenmägden“ (Spetterinnen zc.). Wo liegt die Erklärung dieses Wider-

spruchs? Nach unserm Dafürhalten einfach darin, daß das Projekt praktischer Vorbereitungskurse für Mägde viel zu selten realisiert wird und daß ferner manche brave Tochter aus armer Familie oder aus dem Mittelstande eine falsche Scham empfindet vor dem „Dienen.“ Sie bedenkt dabei nicht, daß sie keine wackere Hausfrau werden kann, ohne fremdes Brot gekostet, auch am fremden Orte iparen, eintheilen, die Zeit nützlich anwenden, mit Vortheil und denkend die häuslichen Arbeiten verrichten gelernt zu haben. Hunderttausende von Franken wandern von der Schweiz in's Ausland als Mägdeldöhne, die dem eigenen, gegenwärtig bebrängten Ländchen erhalten werden könnten und sollten und die besser zur Unterhaltung würdiger, aber verborgener Armuth verwendet würden.

Und in wie vielen Haushaltungen hätte man bei der herrschenden Geldknappheit gerne eine treue „Stundenmagd“ mit einem für sie angemessenen Nebenverdienst, z. B. währenddem ihre Kinder in der Schule lernten zc. — wenn eine solche nur erhältlich wäre! Auch 12—15jährige Mädchen, die tagtäglich regelmäßig einige Stunden „frei“ haben, dürften mit Vortheil die „Commissions“ für eine tüchtige, mit den Grundrissen der Mutter einverstandene Hausfrau besorgen. So etwas wäre in vielen Fällen eine zweckmäßige Vorstufe zu dem schönen Ziele: Stütze der Hausfrau.

Wie ist diesem Uebelstande abzuhefen?

Durch folgende Mittel:

1. Sämmtliche Hilfsvereine, von der Schularmenkommission an bis hinauf zur gemeinnützigen Gesellschaft des Kantons oder der Schweiz könnten gestützt auf ihren Einfluß in die Familienverhältnisse Töchter und Frauen, die bisher wegen Arbeitsmangel unterstützungsbedürftig waren und gerne arbeiten, zur angebotenen Thätigkeit veranlassen.
2. Ein Aufruf würde weitere Meldungen veranlassen.
3. Ebenso Meldungen für freie reelle Plätze und vorübergehende Arbeit.
4. Es würde ein aus praktisch erfahrenen Damen aller Stände, Konfessionen und Richtungen bestehendes Komitee in einer eigens zu diesem Zweck einberufenen Versammlung ernannt.
5. Dieses Damen-Komitee („Noth-Komitee“) hätte so lange seine Funktionen in der Anleitung zur Erlangung von guten Plätzen, allfälliger neuer Hausindustrien zc. fortzuführen, bis die Noth des Winters oder der geschäftslosen Zeit überhaupt vorüber ist.
6. Diejenigen Damen einer Ortssektion, die sich hiezu berufen fühlten, würden auch nachher eine ähnliche gegenständige Thätigkeit fortsetzen.
7. Die Beobachtungen und Erfahrungen müßten schließlich (oder alljährlich) zu Händen des Hilfskomitees, der bestehenden Frauenvereine zc. in Gesamtberichten z. B. an die schweizerische gemeinnützige Gesellschaft niedergelegt und so dauernd praktisch verwertet werden.

Auf diese Weise kann man unwürdiger Unterstützung, stiller und für Kinder und Frauen oft so verhängnisvoller Noth, aber auch der Trägheit und Energielosigkeit zc. wirksam entgegenarbeiten, manches verborgene Weichen einer ordnungsliebenden, sparsamen und braven Tochter und Mutter zum Segen für Väter und Geschwister zur Geltung bringen und für viele Familien direkt und indirekt den Grund zu stillem, dauerndem Glück legen, heutzutage mehr als je statt leerer Bitten seine tüchtige, solide Unterlage verlangt.

Damit ist nicht gesagt, daß damit auf diesem Wege die falsche Scham vor dem „Dienen“ sofort beseitigt wäre. In der häuslichen und Schuleraziehung muß je länger je mehr die Ehre und der Segen jeder gutgethanen Arbeit dargehan werden.

Von dem Alkoholgehntel im Kanton Bern sollen 6000 Fr. für Speisung armer Schulkinder verwendet werden.

Briefkasten.

Herrn F. M. in S. Soll gerne besorgt werden. Herrn A. v. J. J. Das in Nr. 52 besprochene neue und sehr empfehlenswerthe Zimmermöbel wird hergestellt von Herrn B. Scheidegger, Sigmondelschreinerei in Zürich-Außersihl, Bäderstraße 11.

Frau A. M. in B. Ihre freundlichen Wünsche erwidern wir bestens.

Frl. Caroline B. in J. bei T. Sie haben Ihre Kopfschmerzen jedenfalls der unglücklich veränderten Lebensweise zu verdanken. Ihnen mangelt die körperliche Bewegung im Freien, die Einfachheit und Regelmäßigkeit der Mahlzeiten. Halten Sie sich bei der großen Auswahl hauptsächlich an die einfachen Gerichte und wenn die gewohnte regelmäßige Bewegung im Freien nicht beibehalten werden kann, so lassen Sie an Stelle dieser gymnastischen Uebungen im Zimmer treten, ganz besonders solche, welche das Tiefathmen befördern. Es soll dies aber bei offenem Fenster oder in einem frisch gelüfteten Zimmer geschehen.

Frau E. S. G. in M. Ihr angenehmer Auftrag wird mit Vergnügen ausgeführt werden. Wir beglück-

wünschen Sie aufrichtig zu dem gefundenen, aufzudeckenden Erfolg. Möchten doch alle Betroffenen so sprechen können! Wir entbieten Ihnen herzlichen Gruß.

Frau B.-G. in B. Herzlichen Dank für Ihr liebes Schreiben, das alte Freundschaft für die Zukunft erneuert. Wohl haben Sie Recht, ein fester Wirkungskreis ist der beste Pfandgrund für die Entfaltung unserer Tugenden. d. h. für unser eigentliches Wohlfühlen. Ihr Urtheil am Schluss hat uns frappirt und dürfen wir wohl in der gleichen Sache um ein Weiteres bitten? Ihr Wunsch kann nun unbeantwundet erfüllt werden. Ihre Glückwünsche seien herzlichst erwidert.

Frau B. ... Sie finden uns herzlich gerne bereit, durch das uns zur Verfügung stehende Mittel Ihnen helfend zur Seite zu stehen. Wollen Sie uns gelegentlich den Erfolg melden und weitere leitende Notizen einfinden? Freundlichen Gruß.

Frau S. H.-P. in A. Ihr freundliches Schreiben hat uns herzlich erfreut und gar gerne werden wir das Blatt an die gewünschte Adresse versenden, hoffend, daß uns dort eine ebenso treue Leserin erwachen möge. Wir vernehmen Ihre Nachrichten jederzeit mit lebhaftem Interesse und erwidern Ihre Glückwünsche auf's Herzlichste.

Frl. J. M. in S. Es freut uns, daß wir Ihnen in so zweckmäßiger Weise haben nützen können. Für die Notizen besten Dank; es sollen dieselben ehestens verwertet werden.

Herrn E. P. in J. Ihr spaßhaftes „Adressenverzeichnis“ hat uns ganz besondere Freude gemacht. Es soll daselbe nach Wunsch Vervielfältigung finden. Lassen Sie uns im neuen Jahr erst ein wenig zu Ihnen kommen, so soll Ihr Wunsch gerne erfüllt werden. Bezüglich der Adresse müssen wir erst eine Anfrage stellen, wollen Sie sich also ein wenig gedulden.

Frau Louise D. in A. Wollen Sie uns die bezeichneten Arbeiten gefl. zur Prüfung einfinden.

Frau A. W.-M. in S. Vor Allen aus innigen Dank für Ihr liebes Schreiben, das uns warm zu Herzen gegangen ist. Mit Ihrer Sendung soll ganz nach Wunsch verfahren werden. Wollen Sie auch unsere herzlichsten Wünsche entgegennehmen.

Frau A. S. in A. Es gereicht uns zur ganz besonderen Freude, in Ihnen eine Entfaltung jener wackeren Frau kennen zu lernen an welche, wir schon durch die Korrespondenz in aufrichtiger Verehrung emporgeliebt haben. Schlicht und einfach in ihrer äußeren Erscheinung und doch in jedem Bewußtsein ihrer Würde als denkende, einsichtige und strebende Frau und Mutter, so werden wir Ihre Abne stetsfort im Gedächtniß behalten, und wir

vergessen jene schöne Stunde nicht, wo sie in ächt mütterlicher Weise uns an ihrem Tisch mit Speise und Trank erquidete, indem wir — scheinbar ausschließlich mit den uns vorgelegten guten Dingen beschäftigt — uns an ihrem ganzen Wesen labten. Dürfen wir nun hoffen, daß die Entfaltung uns eben so treue Freundschaft bewahren werde, wie es die Großmutter getan hat? Für Ihre freundliche Sendung sagen wir Ihnen besten Dank!

Aus Anlaß größerer geschäftlicher und baulicher Veränderungen sind wir genötigt, unser Lager in Frauen- und Herrenkleiderstoffen

— Total auszuverkaufen. —

Die Preise der neuen und besten Stoffe von 75 Cts. an per Meter sind ausnahmsweise horrend billig. — Jede beliebige Meterzahl direkt an Private franko durch Erstes Schweizerisches Versandgeschäft **Dettinger & Co., Zürich.** [918] P. S. Muster in reichhaltigster Auswahl gerne franko ins Haus.

Seide. Seidenstoffe f. Ball u. Gesellschaft neueste Farben und Dessins, von Fr. 1.10 bis Fr. 15. — per Meter, versenden metrisch und robenweise an Jedermann zu wirklichen Fabrikpreisen. Muster franko. Seidenstoff-Fabrik-Union [86] **Adolf Grieder & Cie. in Zürich.**

Aechte und ungekünstelte Bernerleinwand fabrizirt **Gygag** beim Schulhaus **Blenbach.** — Muster zu Diensten. — [8]

Südweine. Malaga oro fino, rothgoldnen, Moscatel, Marsala Fr. 1.75 bis Fr. 1.85. Madeira, Sherry, Portwein Fr. 1.65 bis 1.75 pro ganze Flasche, franco je nach Größe der Sendung. Feinere Sorten in größter Auswahl. **Carl Pfaltz, Basel.**

Im Ausverkauf

zu Confirmations- und Gelegenheitskleidern **Reinwollene Cachemirs und Merinos, Phantastische** in circa 120 Qualitäten per Elle 80 Cts., per Meter Fr. 1.35 bis zu den feinsten Geweben verfeinert zu ganzen Kleidern, sowie in einzelnen Metern portofrei ins Haus.

Erstes Schweizerisches Versandgeschäft **Dettinger & Cie., Zürich.** [916]

P. S. Muster sämtlicher Ausverkaufs-Serien in Frauen- und Herrenstoffen bereitwilligst franco.

Vorteilhaft!

Unter Rabatt-Ausverkauf hat begonnen und dauert nur bis Saisonchluss. **Wormann Söhne, Basel.**

Die beste Bezugsquelle für **Bernerleinwand** (Tisch-, Bett- u. Küchentücher, Sacktücher u. Kissenbezüge, gewöhnliche bis hochfeine) ist **Walter Gygag, Fabrik, in Blenbach.** Muster zu Diensten. **Walter ausschreiben.**

Ein Abonnement

auf die

Schweizer Frauen-Zeitung

ist ein willkommenes Geschenk für liebe Angehörige und Freunde in der Heimat und in der Fremde und kostet mit der monatlichen Gratisbeilage „Für die kleine Welt“ und der neuen Gratisbeilage „Koch- und Haushaltungsschule“ franko durch die ganze Schweiz vierteljährlich bloß Fr. 1.50, in's Ausland (inkl. Porto) Fr. 2.20.

Elegante Einbanddecken,

für jeden Jahrgang passend und auch während des Jahres als **Sammelmappe** dienend, für die

Schweizer Frauenzeitung . . . à Fr. 2.20 „Für die kleine Welt“ . . . à Fr. .70

franko durch die ganze Schweiz.

Verlag der Schweizer Frauenzeitung:

Frau Elise Honegger.

Schwarze Lyoner Seidenstoffe

— von J. C. Bonnet & Co. in Lyon. —

Taffetas Fres. 6.10 — 7.80 — 9.70 — 12.30.

Cachemires Fres. 10.60 — 12.30 — 15.10 — 17.55.

Peau Cachemires Fres. 10.60 — 13.20 — 16.05.

Grosses Lager in schwarzen, weissen und farbigen Lyoner- und Schweizer Seidenstoffen, Damasten, Sammetn, Plüschchen, Foulards, Grenadines etc. — Muster gerne zu Diensten.

Satin Page Fres. 8.80 — 13.20.

Radzimirs Fres. 9.60 — 12.40 — 15.10.

Armures Royale Fres. 11.50 — 14.10.

Mascotte Fres. 12.30 — 16.65.

Bengaline Fres. 12.30.

Faille Française Fres. 14.20.

G. Henneberg in Zürich.

Näh- und Strickmaschinen-Oele

in Flacons sowohl zum Füllen, empfiehlt in bester Qualität [7]

Heh. Friedr. Vonwiller, Hinterlauben, St. Gallen.

Carl Osswald, Winterthur

alleiniger Vertreter des Ceylon-Theepflanzen-Verbandes für die Schweiz, empfiehlt direkt importirten **Thee feinsten Qualität.** wie folgt: [748]

Ceylon Orange Pekoe, das 1/2 kg. Fr. 6. — do., das engl. Pfund = 453 gr. (Original-Packung) Fr. 5.50.

Geylon Broken Pekoe, das 1/2 kg. Fr. 4.50. do., das engl. Pfund = 453 gr. (Original-Packung) Fr. 4.25.

Ceylon Pekoe, das 1/2 kg. Fr. 4. — do., das engl. Pfund = 453 gr. (Original-Packung) Fr. 3.75.

Ceylon Pekoe Souchong, das 1/2 kg. Fr. 3.75. **China Souchong** und **China Kongou**, das 1/2 kg. Fr. 4.25.

Ferner empfiehlt er **ächten Ceylon-Zimmt**, ganz oder gemahlen. 1/2 kg. Fr. 3. — 106 gr. 80 Cts., 50 gr. 50 Cts.

Wiederverkäufer und Abnehmer von mindestens 5 kg. erhalten bedeutenden Rabatt. Muster stehen gratis zu Diensten.

Ceylon-Thee ist bedeutend billiger als chinesischer Thee, denn er ist ergiebiger. Derselbe ist vollständig rein und unverfälscht. Der Geschmack ist äusserst fein.

Schrader's Traubenbrusthonig,

Flacon Fr. 1.25, 1.90. Seit Jahren bewährtes vorzügliches Hustenmittel für Erwachsene und Kinder.

Schrader's weisse Lebens-Essenz,

Flacon Fr. 1.25, altbekanntes zuverlässiges Hausmittel bei Appetitlosigkeit und Magenbeschwerden aller Art.

Praktische und bewährte, unschädliche Haarfarbe: **Schrader's Tolma**, Flacon Mittel sind: **Schrader's Nuss-Extrakt-Haar-Farbe** in blond, braun, schwarz, Fl. Fr. 2.50.

Schrader's Zahn-Halsbänder, Fr. 1.25, vorzügliches u. vielgeehrtes Erleichterungsmittel für zahnende Kinder. — **Schrader's Essig-Essenz**, **Malz-Extrakt**, **Spitzweigerich-Saft**, **Malz-Bonbons** u. sonstige Schrader'sche Präparate. Preisliste gratis und franko.

Apoth. G. Schoder, J. Schrader's Nachf., Feuerbach bei Stuttgart. [777]

Hauptdepot: Apoth. Hartmann, Steckborn. In den meisten Apotheken in St. Gallen und der ganzen Schweiz.

Den schweiz. Hausfrauen

empfehlen ihr

Flammenschmalz, garantirt rein und schön weiss à Fr. 2. — pr. Kilo. **Speisefett**, etwas gelblicher . . . à 1.50 in kleinen, netten Holzkübelchen von zirka 4 und 5 Kilo Inhalt — Kübelchen gratis — gegen Nachnahme

Saxer & Rohr,

958]

Wurst- und Fleischwaarenfabrik **Lenzburg.**

Schweizer CHAMPAGNER

der

— Fabrik Stella —

Zürich — Unter-Fingstringen.

Carte noire Fr. 2.25 pr. Fl.

Carte blanche „ 2.50 „ „

Halbe Flaschen 50 Cts. pro 1/2 Fl. mehr.

Die Champagner sind nicht durch Kohlensäure-Imprägnierung, sondern vermittelst **Gährung aus Naturwein** und zwar ohne irgend welchen Zusatz von Spirituosen oder Liqueur hergestellt. Die Champagner sind den französischen ähnlich und Gesunden wie Kranken ausserordentlich gut bekömmlich.

Verkaufs-Stelle für St. Gallen:

J. A. Hotz, z. Antlitz.

Im Einzelverkaufe erhöhen sich die Preise um 25 Cts. pro Flasche oder 15 Cts. pro halbe Flasche.

Vertreter für die Kantone St. Gallen, Appenzel und Thurgau: **Lemm-Marty**

in **St. Gallen.** [530]

Bei Salzfluss, offenen und bösen Füßen leistet das

Schrader'sche Indianpflaster Nr. 3, bei nässenden und trockenen Flechten

Nr. 2, bei bösartigen krebsähnlichen Geschwüren und Knochenkrankheiten **Nr. 1** die vorzüglichsten Dienste u. findet dieses berühmte Pflaster deshalb auch ausgedehnte Anwendung. **Paquet** Fr. 3.75.

Apoth. **Jul. Schrader's** Nachfolger, Apoth. **G. Schoder, Feuerbach** b. Stuttgart. [773]

Hauptdepot: Apothek. Hartmann, Steckborn.

Erstes schweizerisches
Versandgeschäft
Centralhof
ZÜRICH

OETTINGER & CO., ZÜRICH

Muster in Kleiderstoffen
für Frauen & Männer
sowie Waarensendungen
portofrei in's Haus.
Allerneueste Modelbilder gratis.

Wegen grössern Geschäfts-Veränderungen veranstalten wir einen

wirklichen Total-Ausverkauf

unseres enorm grossen Lagers

Beispielsweise führen wir einige unsrer Hunderte von Artikeln an und machen speziell auf die hervorragend billigen Preise aufmerksam.

	per Elle	per Meter		per Elle	per Meter
Doppelbreite Damentuche in solidester Qualität	à Fr. —.45	—75	Elsässer Foulards und Waschstoffe in solidest. Druck	à Fr. —.20	—35
do. Côtelé-Tuche	» » —.75	1.25	do. Madapolam u. Zephir in vorzüglichster Qualit.	» » —.27	—45
Reinwollene, doppelbreite Phantasie-Rayé	» » —.85	1.45	Extra Prima-Qualitäten , hervorragend solid und neu	» » —.39	—65
do. do. do. Carreaux	» » —.85	1.45	Separat-Abtheilung für Herren- und Knabenkleiderstoffe.		
do. do. Drapp-Foulé	» » —.75	1.25	Buxkin, Velour u. Cheviot , ca. 140 Cm. breit, reine Wollé,		
do. do. Rayé und Carreaux-Foulé	» » —.75	1.25	nadelfertig à Fr. 1.20	1.95	
do. do. Cachemirs und Mérinos	» » —.63	1.05	Kammgarn, Elboeuf u. Loden do.	» » 2.80	4.65
do. do. Schwarze Nouveautés	» » —.85	1.45	Berner Halblein , ca. 130 cm. breit, best existirender Qual.	» » 2.85	4.75
Mousseline laine, Ball- und Gesellschaftsstoffe	» » —.85	1.45	Muster unserer reichhaltigen Collectionen in Herren- und Knaben-		
Jupons und Moirée-Stoffe in bester Qualität	» » —.45	—75	kleider-Stoffen versenden umgehend franko.		
Oxford-Flanelle in vorzüglichster Qualität	» » —.40	—65	Wiederverkäufer, Anstalten und Vereine machen speziell auch		
Passende Besatzstoffe in Sammt, Seide und Peluche	» » 1.65	2.75	auf die aussergewöhnliche Gelegenheit aufmerksam.		
Rohe und gebt. Baumwolltücher 80—180 cm breit	» » —.17	—28			

Zur Einsichtnahme der Stoffe durch gefälliges Verlangen der Muster laden höflichst ein

Erstes schweizerisches Versandgeschäft Centralhof Oettinger & Co. Zürich.

P. S. Muster in Frauen-, Herren- und Knabenkleiderstoffen aller vorhandenen Qualitäten werden umgehend franko in's Haus geliefert.

Ein ordentliches junges Mädchen, das schon mehrere Jahre in besseren Häusern gedient hat, mit besten Zeugnissen versehen, sucht eine Stelle zu einer gut katholischen Herrschaft. Gute Behandlung wird hohem Lohn vorgezogen. Allfällige Offerten befördert die Expedition d. Bl. [14]

Frau Wittve Petitpierre-Cavin in Bevaix (Ct. Neuchâtel)

wäre geneigt, Töchter, welche die französische Sprache zu erlernen, sowie Anleitung in den weiblichen Haus- und Handarbeiten wünschen, in ihren Familienkreis aufzunehmen. Freundliche Behandlung bei mässigem Preis.

Nähere Auskunft erteilt Herr Pfarrer Leideker in Bevaix, sowie Frau Naef-Cavin in Arbon, Kt. Thurgau

Pflegekind-Offerte.

Kinderlose Ehegatten oder andere Personen, welche geneigt sind, einen armen, intelligenten, 7 1/2 Jahre alten Knaben event. als Adoptivkind anzunehmen oder zu versorgen, belieben ihre verschlossenen Offerten sub Ziffer 957 an die Exped. d. Bl. zu senden. [957]

Offene Stelle.

Ein anständiges, flinkes, junges Mädchen von braven Eltern, das Lust hat die Wirthschaft zu erlernen, findet zu diesem Zwecke in St. Gallen gute Versorgung bei mütterlicher Anleitung und Aufsicht. [4]

Gesucht.

Eine rechtschaffene Tochter von 19 Jahren, welche die Hausgeschäfte versteht, auch bürgerlich kochen kann, sucht Stelle in ein besseres Privathaus. Eintritt nach Belieben. [5]

Ein junges Mädchen sucht unter bescheidenen Ansprüchen Stelle, wo es das Kochen und die übrigen Hausgeschäfte gründlich erlernen könnte. Familiäre Behandlung erwünscht. Wenn erforderlich, würde die Gesuchstellerin vor Antritt der Stelle noch einen Gtättekurs durchnehmen. Referenzen sind geboten. [1]

Eine Tochter

aus guter Familie kann unter ganz günstigen Bedingungen das Kochen erlernen. Wo, sagt die Exp. d. Bl. [3]

Ein in Buchführung und Correspondenz durchaus gewandtes Frauenzimmer, welches sich über Geschäftstüchtigkeit und guten, zuverlässigen Charakter ausweisen kann und selbständig zu arbeiten gewohnt ist, findet Engagement. Offerten mit Zeugnissabschriften und Angabe bisheriger Thätigkeit unter Chiffre H R befördert die Exp. d. Bl. [10]

Zürich - H. BRUPBACHER & SOHN, Bahnhofstrasse - Zürich

Wolldecken

kleiner Fehler wegen von der Fabrik ausgesondert, sind beispieles billig mit 1/2 Rabatt erhältlich, Farben weiss, grau und roth, Grösse 140/190—170/230 à Fr. 6. 50, 7. 90, 9. 50, 10. 80, 16. 90 bis 22.

Geblumte **Jacquard-Decken** von Fr. 16 an.

Pferde-Decken à Fr. 4. 50 bis 10. 90.

Oeltuch, 150 cm. breit, Ia, Fr. 4. 80 per Meter.

Größere Viehdecken à Fr. 2. — bis 4. 60.

Steppdecken

bunt bedruckt, Baumwolle, 130/200, à Fr. 9. 80, 16. 90, 26. 60.

Chaisen-Decken.

Reise-Decken, Pelusche, doppelt, Fr. 11. 80, 14. —, 16. 50, 19 bis 35.

Seiden-Decken, Grösse 140/180/220, à Fr. 6. 80 7. 50, 8. 60 bis 10. 50.

Kinderwagendecken — Schlummerpuffs

Reisekissen

Telephon 311 — Telegramm-Adresse: Weissbrupbacher, Zürich — Tramwayhaltestelle

Feines Geschäft für complete Kleinkinder-, Töchter- und Braut-Ausstattungen.

Leib- und Bettwäsche, Vorhang- und Teppich-Stoffe

General-Dépôt der achten Dr. Lahmann'schen Reform-Unterkleider und Bettwäsche, Dr. Lahmann's Pflanzenmilch- und Nährsalzpräparate (von Prof. Dr. Koch als das Beste empfohlen). — Goldene Medaille! Preislisten gratis und Auswahlsendungen franko.

11] NB. Gegen Baar 5% Rabatt. Posten von Fr. 100 und mehr 10% Rabatt.

Nadeln-Etuis

bringt hiemit in gefl. Erinnerung

Heinrich Friedrich Vonwiller,
Hinterlauben, St. Gallen.

Zur Führung

9] der Inseratenabtheilung einer Zeitung wird eine fachkundige, gut empfohlene Persönlichkeit gesucht. Offerten mit Angabe der Gehaltsansprüche und Zeugnissabschriften befördert die Exp. unter Chiffre E F 90.

H. Brupbacher & Sohn, Bahnhofstr. 35, Zürich.

Für Wöchnerinnen und Neugeborene.

Cautschouk-Betteinlagen, alle Farben und Qualitäten.

Umstandsbinden. **Barchentunterlagen**.

Hygienische Binden (Monatsverband) } für Damen.

Dianna-Gürtel und Binden

Dr. Fürst's Gürtel und Binden

Gesundheitsleinen für Neugeborene. Kneipp'sche Leinen.

Dr. Lahmann's Pflanzenmilch- und Nährsalzpräparate

für Säuglinge, Kranke und Wöchnerinnen.

Dr. Lahmann's Leib- und Bettwäsche. Das Vorzüglichste für

Neugeborene und junge Mütter.

Nabelbruchbinden, **Bade- und Wickeltücher**,

Complete **Kleinkinder- und Taufe-Ausstattungen**.

Moseskörbe, **Bettlätter**, **Layettes**.

Austrag-, Wasch- und Wagenkissen sammt **Anzügen**.

Wagen- und Wiegendecken. — Auswahl ohne Konkurrenz.

Prospekte, Kataloge, ärztliche Atteste und Mustersendungen

prompt und franco.

Hebammen erhalten Rabatt!

Discrete Bedienung nur durch Damen.

1a Referenzen im In- und Ausland.

H. Brupbacher & Sohn, Bahnhofstr. 35, Zürich.

Bleichsucht,

Müdigkeit, Herzklopfen, Appetitlosigkeit werden sicher geheilt durch meine unübertroffenen **Eisenpillen**. Dosis für ca. 3 Wochen Fr. 2. — Gebraue Beschreibung des Leidens an **Fried. Merz**, Apotheker, Seengen, Aargau.

Nachtstuhl-Bidet

Praktisches u. elegantes Zimmermöbel Eidgenöss. Patent Nr. 3208 empfiehlt zu 4 Preisen von Fr. 27 an

P. Scheidegger,

Sitzmöbelschreinerei, Bäckerstr. 11

2] Zürich A.

Eine kleine Schrift über den Haarausfall u. frühzeitiges Ergrauen versendet auf Anfragen gratis und franko die Verfasserin Frau **Carolina Fischer**, 3 Boulevard de Plainpalais, Genf. [6]

Kein Haarausfall mehr!

Erfolg garantiert!
durch den schon seit Jahren mit bestem Erfolg angewendeten

Haarspirit
von J. Süsstrunk, Fraumünsterstr. 9, Zürich; verhindert das Ausfallen der Haare und befördert deren Wachstum.

Grosse Flacons à Fr. 4. —
gegen Nachnahme oder gegen Einsendung von Briefmarken franko in der ganzen Schweiz. [787]

Jede Dame ist im Stande, sich eine **schöne Figur** zu verschaffen, wenn sie unsere Corsets tragen. Dieselben sind nicht nur stets der neuesten Costume-Mode entsprechend gearbeitet, sondern von gut ausprobiertem Schnitt bei solider Verarbeitung. Auswahlsendung franko. Erbitten Mass- und Preisangaben. **Illustrierte Kataloge.**
[921] **Wormann Söhne, Basel.**

Kanarien
Die älteste und leistungsfähigste Postversand-Handlung Harzer
V. W. Gönneke, St. Andreasberg
versendet unter Garantie kerngesunder Ankunft nach allen Orten Europas nur edle Sänger. Man verlange Preisliste.
Correspondenz möglichst in Deutsch. [837]

Die beliebtesten
Badener-Kräbeli
versendet franko gegen Nachnahme
à Fr. 3. 20 per Kilo [855]
Conditorei Schnebli in Baden.

Basler-Leckerli
feinste Qualität, à 60, 80 Cts. und Fr. 1 per Paquet, oder in Dessertformat, in beliebigem Quantum, versendet franko gegen Nachnahme
Conditorei R. Schiesser,
924] Marktplatz, Basel.

Charakter-Beurtheilung
nach der Handschrift
— Fr. 1. 10 — [733]
Grapholog Müller, Oberstrass-Zürich.

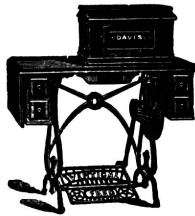
Alle **Verdauungskranke** [828]
können ein Buch, welches durch beglaubigte Atteste nachweist, dass selbst hoffnungslos Leidende noch Heilung finden, kostenlos v. J. J. F. Popp in Heide (Holstein) beziehen.

Die Modenwelt.
Illustrierte Zeitung für Toilette und Handarbeiten.
Jährlich 24 Nummern mit 250 Schnitt-
mustern.
Preis vierteljährlich mit 1.25 = 75 Hfr. [567]
Enthält jährlich über 2000 Abbildungen von Toilette, — Wäsche, — Handarbeiten, 16 Beilagen mit 250 Schnittmustern und 250 Vorzeichnungen. Zu beziehen durch alle Buchhandlungen u. Postanstalten (Zugs-Katalog Nr. 3845). Probenummern gratis u. franco bei der Expedition Berlin W., 35 — Wien I., Operngasse 5.

Weltausstellung Paris 1889 Goldene Medaille. Die höchst erreichb. Auszeichnungen! Internationale Ausstellung Palais de l'Industrie, Paris 1890. Ehren-Diplom.

Die neue Davis-Nähmaschine mit Vertikal-Transportirvorrichtung.

Die „Davis“ unterscheidet sich in ihren Grundzügen ganz von den übrigen, im Gebrauch vorkommend. Nähmaschinen und vereinigt in der vollkommensten Weise in sich Kraft, Einfachheit, sowie Dauerhaftigkeit mit aussergewöhnlicher Leistung bei verschiedenartigster Verwendung. Das verticale Transportir-System



der Davis-Nähmaschine sichert unbedingte Genauigkeit der Funktion bei den stärksten wie bei den leichtesten Stoffen, wodurch Regelmässigkeit, Schönheit u. Solidität der Näthe erreicht wird, und in Folge dessen sich diese Maschine für jede Art von Beruf eignet. — Dieselbe ist ebenso leicht zu erlernen wie zu gebrauchen.

Als neueste Auszeichnung erhielt die Davis-Nähmaschinen-Gesellschaft die Goldene Medaille der internationalen Ausstellung in Paris 1889.

236] Vertreter für die Ostschweiz (ausgenommen Bezirk Zürich):
A. Rebsamen, Nähmaschinen-Fabrik in Rüti (Kanton Zürich).
Einziger Vertreter für die Stadt und den Bezirk Zürich:
Hermann Gramann, Mechaniker, Münsterhof 20, Zürich.

Erste Preise an allen Ausstellungen.
— Dennler's —
Eisenbitter
Interlaken.

An der Hand von 30jähriger Erfahrung kann dieses werthvollste Eisenmittel den Hausmüttern zu ihrem eigenen stärkenden Gebrauche, sowie für ihre kleineren und grösseren Kinder nicht genug empfohlen werden. Die verschiedenartigsten Stadien der Bleichsucht, Blutmuth, Schwächezustände etc. finden durch Anwendung von Dennler's Eisenbitter rasche Heilung und kehren gesundes Aussehen, Esslust und Körperkraft allmählig wieder zurück. Viele Tausende von Müttern und Kindern (Knaben wie Mädchen) verdanken ihm ihre wieder erlangte Gesundheit und ihr blühendes Aussehen. Bei beginnendem Alter ein herrliches Stärkungsmittel für beide Geschlechter. Unterstützungsmittel bei Frühjahr- und Sommerkuren. [442]

Dépôts in allen Apotheken.

Schweizerische Fachschule für Maschinenstrickerei.
(Rahmen-, Macramé- und andere weibliche Handarbeiten)
Pfarrhaus Waldstatt, Appenzell. Gründlicher Unterricht; zahlreiche, beste Muster in Strickarbeiten, Anleitung zu vortheilhaftem Materialankauf und zu Verkaufsberechnungen. [806] [H 3915 G] Frau Pfarrer Keller.

Gegen Husten und Heiserkeit.
PATE PECTORALE FORTIFIANTE
de J. KLAUS, au Locle (Suisse).

893] In allen Apotheken zu haben. (5790 J)

ZAHN-ELIXIR, PULVER UND ZAHNPASTA
DER **RR. PP. BENEDICTINER**
DER ABTEI VON SOULAC (Frankreich)
Dom MAGUELONNE Prior
2 goldne Medaillen: Brüssel 1889 — London 1884
DIE HÖCHSTEN AUSZEICHNUNGEN
Durch den Prior in Jahre 1373 Pierre BORELIER
« Der tägliche Gebrauch des Zahn-Elixirs der RR. PP. Benedictiner, in der Dosis von einigen Tropfen im Glase Wasser verhindert und heilt das Hohlwerden der Zähne, welchen er weissen Glanz und Festigkeit verleiht und dabei das Zahnfleisch stärkt und gesund erhält. »
« Wir leisten also unseren Lesern einen thatsächlichen Dienst indem wir sie auf diese alte und praktische Präparation aufmerksam machen, welche das beste Heilmittel und der einzige Schutz für und gegen Zahnliden sind. »
Bonn parfümerie 1897 1898, rue Croix-de-Seguy
General-Agent: **SEGUIN BORDEAUX**
Zu haben in allen guten Parfümeriegeschäften, Apotheken und Drogeriehandlungen.

Opfnerbreder.
Neuestes Geduldspiel 176 Aufgaben.
Hoch interessant und sehr unterhaltend.
Preis 75 cts.; in allen Spielwaren-Geschäften.
Man hüte sich vor minderwertigen Nachahmungen und nehme nur Schachteln mit der Fabrikmarke „Anker“!

Goldene Medaillen:
Weltausstellung Antwerpen 1885
Paris 1889.
CHOCOLAT
SUCHARD
NEUCHÂTEL (SUISSE) [62]

Intern. Nahrungsmittel-Anstellung
Brüssel 1891:
Ehren-Diplom.
VICTORIA
KINDER ZWIEBACK MEHL
FR. TOBERER WINTERTHUR
Nahrungsmittel für kleine Kinder.

Vollständiger Ersatz der Muttermilch. Hauptsächlich blut- und knochenbildende Bestandtheile, auch für Erwachsene bei Magenleiden. Aerztlich empfohlen und chemisch geprüft von den HH. Prof. Dr. G. Wittstein in München und Prof. Dr. A. Rossel in Winterthur. Zu haben in allen Apotheken, Drogerien und bessern Spezereihandlungen. [382]

Bettfedern
Wir versenden reg. Nachnahme nach allen Poststationen des In- u. Auslandes in Post-Ocili nicht unter 9 Pfund gut geschloss. Bettfed 1 M. d. Pf. bessere „ 1.30 u. 1.50 M. feine daunenreiche „ 1.80 u. 2.20 M. hochfeine weisse Bettfedern 2.50 M. allerfeinster Se wamenschleiss 3 M. neuediesjäh. Ruffed 1.00 u. 1.80 M. hochfeine Daunen 3.50, 4 u. 5 M. Wildfedern 40 Pf. das Pfund. Nichtconvenientes wird zurückgenommen und umgetauscht, dages. ed. Risiko ausge-schlossen.
H. GOTTHEIMER & SOHN
Kempfen I. Posen. Gegr. 1843.